

elektronischer Bundesanzeiger



Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Elektronischen Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.ebundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 25. Oktober 2007
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht
Veröffentlichungspflichtiger: Gontard & MetallBank Aktiengesellschaft in Insolvenz,
Frankfurt am Main
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 070912009641
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlagsges. mbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

Gontard & MetallBank Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum 16. Mai 2004

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 17. Mai 2003 bis 16. Mai 2004

Vorbemerkung

Am 17. Mai 2002 wurde nach Überschuldungsanzeige durch den Vorstand der Gontard & Metallbank AG vom 14. Mai 2002 auf Antrag der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 16. Mai 2002 durch das Amtsgericht Frankfurt am Main über das Vermögen der Gontard & MetallBank AG das Insolvenzverfahren wegen Überschuldung eröffnet. Rechtsanwalt Dr. Klaus Pannen, Frankfurt am, wurde zum Insolvenzverwalter bestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 16. Mai 2004 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2003/2004 hat sich infolge rechtlicher Auseinandersetzungen über die Bestellung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens vom 1. Oktober 2001 bis 16. Mai 2002 verzögert. Die Aufstellung erfolgte erst zum Stichtag 13. April 2007.

Geschäftsverlauf

Die Verwertung der vorhandenen Vermögensmassen ist im Berichtszeitraum weiter fortgeschritten.

Aus aufsichtsrechtlichen Gründen wurde kein Neugeschäft mehr generiert.

Die Gläubigerversammlung hat beschlossen, den Bankbetrieb nur im Rahmen der Abwicklung aufrechtzuerhalten.

Die Bewertung der im Jahresabschluss erfassten Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte im Hinblick auf die Abwicklung der Bank insoweit unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Der Gläubigerausschuss ist im vollen Umfang in das Verfahren eingebunden und wird fortlaufend unterrichtet.

Der Insolvenzverwalter berichtet gegenüber dem aufsichtsführenden Amtsgericht Frankfurt am Main, Insolvenzgericht, in halbjährlichem Turnus. Bisher sind zum 12. August 2002, zum 12. Februar 2003, zum 12. August 2003, zum 12. März 2004, zum 12. August 2004, zum 1. Februar 2005, zum 1. August 2005, zum 1. Februar 2006, zum 16. Juli 2006 und zum 1. Januar 2007 entsprechende schriftliche Berichte erteilt worden.

Geschäftstätigkeiten

Alle Dienstleistungsverträge, die nicht unmittelbar der Aufrechterhaltung des Bankbetriebes dienen, wurden gekündigt. Dazu gehörten auch die mit diversen Anbietern abgeschlossenen IT-Verträge, die zur Abwicklung der einzelnen Geschäftstätigkeiten notwendig waren.

Zur Erfassung der Buchhaltungsdaten wurde zum 1. Juli 2003 ein Finanzbuchhaltungsprogramm der Fa. HS-Hamburger Software GmbH & Co. KG angeschafft. Hierüber wird auch die Skontierung der noch vorhandenen Kundenkontenumsätze gebucht.

Die Abwicklung von Wertpapierdepots einzelner Kunden, deren Bestände überwiegend zur Sicherheit noch nicht zurückgezahlter Kredite dienen, wird durch eine selbstentwickelte Access-Datenbank unterstützt.

Mitarbeiter

Zu Beginn des Insolvenzverfahrens am 17. Mai 2002 waren 211 Mitarbeiter bei der Bank beschäftigt. Nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens wurde ein Abwicklungsteam aus 71 Mitarbeitern rekrutiert, um eine ordnungsgemäße Abwicklung der Bank zu gewährleisten. Die Zahl der Mitarbeiter wurde seitdem kontinuierlich reduziert.

Im Geschäftsjahr 2003/2004 waren durchschnittlich 62 Mitarbeiter beschäftigt; zum Abschlussstichtag 16. Mai 2004 betrug die Zahl der Mitarbeiter 53.

Ein Sozialplan wurde im August/September 2002 zwischen dem Betriebsrat der Bank und dem Insolvenzverwalter geschlossen. Der Sozialplan sieht vor, dass insgesamt das zweieinhalbfache des Monatsverdienstes (§ 10 KSchG) eines Mitarbeiters, der unter den Geltungsbereich des Sozialplans fällt, ausgezahlt wird. Eine entsprechende Rückstellung wurde gebildet. Der Sozialplan wurde in enger Kooperation mit dem Betriebsrat erarbeitet.

Insolvenzforderungen

Im Geschäftsjahr 2003/2004 wurden weitere Abschlagszahlungen in Höhe von € 137,2 Mio auf anerkannte Insolvenzforderungen an die Insolvenzgläubiger ausgezahlt. Zusammen mit der ersten Abschlagszahlung im Geschäftsjahr 2002/2003 beläuft sich die Insolvenzquote damit auf insgesamt 57%.

Aufrechterhaltung des Zahlungsverkehrs

In Absprache mit der Bundesbank sind die Konten der Bank nach Insolvenzeröffnung unter der bisherigen BLZ weitergeführt worden.

Für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs sind mit der Deutschen Bank PGK AG Vereinbarungen über den Lastschrifteneinzug und die Guthabenverzinsung getroffen worden. In Absprache mit dem Gläubigerausschuss ist ein den spezifischen Anforderungen der Abwicklung genügendes Bankkontensystem entwickelt worden.

Aussonderungsrechte / Wertpapierdepots

Bei den wenigen verbliebenen Wertpapierdepots handelt es sich um Kundendepots, die für noch nicht zurückgezahlte Kredite haften oder für die noch keine Depotübertragungsanträge gestellt sind.

Verwertung der Kreditforderungen

Schwerpunkt der Abwicklung ist die Verwertung von Kreditforderungen (Firmenkredite, Baufinanzierungen, Kontokorrentkredite u.a.). Hierzu wurden unter Leitung des Insolvenzverwalters spezielle Teams aus Rechtsanwälten und Bankmitarbeitern gebildet, die in wöchentlichen Besprechungen die einzelnen Verwertungsmaßnahmen beschließen.

Die Abwicklung des Verkaufes eines Portfolios von ausgewählten Forderungen mit einem Nominalvolumen von ca. € 200 Mio ist im Geschäftsjahr 2003/2004 weitestgehend abgeschlossen worden.

Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wurde für die Forderungen aus dem Kreditgeschäft eine angemessene Pauschalwertberichtigung gebildet.

Verwertung des Wertpapiereigenbestands

Die Verwertung des Wertpapiereigenbestandes der Schuldnerin verläuft weiter plangemäß; sie wurde im Geschäftsjahr 2003/2004 weiter betrieben.

Abwicklung der Devisentermingeschäfte

Die Devisentermingeschäfte sind abgewickelt. Verbindlichkeiten hieraus sind zur Insolvenztabelle angemeldet bzw. Forderungen bisher im Wesentlichen zurückgezahlt.

Veräußerung von Beteiligungen

Für die wenigen noch verbliebenen Beteiligungen wird die Investorensuche fortgesetzt.

Unterstützung der Einlegerentschädigung

Die Entschädigung der über 17.000 Einleger durch den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken ist inzwischen größtenteils abgeschlossen. Bedarfsweise wird die Entschädigung in Einzelfällen aber noch geprüft.

Abwicklung der Inhaberschuldverschreibungen

Die Forderungen aus Inhaberschuldverschreibungen der Bank sind nach dem Statut des Einlagensicherungsfonds nicht einlagengesichert. Für diese Gläubiger ist auf der Grundlage des Gesetzes betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen eine Versammlung der Inhaberschuldverschreibungsgläubiger einberufen worden, auf der am 29. Juli 2002 Herr Rechtsanwalt Klaus Nieding zum gemeinsamen Vertreter gewählt wurde. Die Inhaberschuldverschreibungsgläubiger nehmen als Insolvenzgläubiger über ihren gemeinsamen Vertreter am Verfahren teil.

Prozesse

Die zum Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens anhängigen Aktivprozesse sind weitgehend fortgeführt worden. Nach Insolvenzeröffnung hat der Insolvenzverwalter zudem zahlreiche neue Aktivprozesse eingeleitet. Dabei geht es überwiegend um Leistungsklagen auf Rückzahlung von Forderungen aus Darlehensverträgen.

Zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung anhängige Passivprozesse wurden gemäß § 240 ZPO unterbrochen. Forderungen gegen die Gontard & MetallBank AG i.L., die sich aus dem Zeitraum vor Insolvenzeröffnung ergeben, wurden als Insolvenzforderungen (§ 38 InsO) zur Insolvenztabelle angemeldet. Soweit der Insolvenzverwalter einzelne Forderungen nach Prüfung im Einzelfall bestritten hat, haben einige der Gläubiger Klagen auf Feststellung ihrer Forderungen zur Insolvenztabelle erhoben.

Besonders erwähnenswert unter diesen Passivprozessen sind Prospekthaftungsklagen, die sich auf einen von der Gontard & MetallBank AG im Jahre 2001 erstellten Prospekt für eine Wandelschuldverschreibung beziehen. Von Klägerseite wird die Unrichtigkeit/Unvollständigkeit des Prospekts geltend gemacht. Insofern sind zahlreiche Forderungen zur Insolvenztabelle angemeldet worden. Nach Prüfung der Forderungen hat der Insolvenzverwalter diese Forderungen aus angeblicher Prospekthaftung in vollem Umfang bestritten. Daraufhin sind Insolvenzforderungen im Umfang von insgesamt knapp € 25 Mio. im Rahmen von Feststellungsklagen geltend gemacht worden. In diesem Zusammenhang sind auch Klagen gegen ein die Emission mitbegleitendes anderes Kreditinstitut sowie den zwischenzeitlich insolventen Emittenten erhoben worden. Die Erfolgsaussichten aus diesen Prospekthaftungsklagen sind als sehr niedrig einzustufen. So haben mindestens 90% (Schätzung) der Anleger bereits vor Erscheinen des Prospektes gezeichnet. Eine Anspruchsgrundlage aus Prospekthaftung ist damit nicht ersichtlich. Im Übrigen hat der Insolvenzverwalter die Unrichtigkeit / Unvollständigkeit des Prospekts bestritten.

Weitere Passivprozesse betreffen insbesondere Einzelfälle angeblich fehlerhafter Anlageberatung durch Mitarbeiter der Gontard & MetallBank AG vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Auch hier sind die Erfolgsaussichten als sehr niedrig einzustufen, da der Kundenstamm der Gontard & MetallBank AG überwiegend aus sachkundigen und spekulativ einzuordnenden Anlegern bestand.

Wir sind der Ansicht, dass für die Risiken aus den bestrittenen Forderungen, die zur Insolvenztabelle angemeldet wurden, auf Basis der bestmöglichen Schätzung ausreichend Risikovorsorge getroffen wurde. Aufgrund der inhärenten hohen Unsicherheit der abgegebenen Schätzungen können sich jedoch noch Auswirkungen auf die folgenden Geschäftsjahre ergeben.

Zinsen auf Insolvenzforderungen

Die Forderungen der Insolvenzgläubiger werden, sofern sie als Insolvenzforderungen anerkannt sind, ab Insolvenzeröffnung gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO verzinst. Die Zinsen sind im Sinne des § 39 InsO nachrangige Forderungen. Nach Lage des vorhandenen Vermögens kann mit einer Bedienung der nachrangigen Forderungen nicht gerechnet werden.

Bei den Insolvenzforderungen des Einlagensicherungsfonds sowie der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH wurden bis zum 31. August 2002 (Datum der Entschädigung der Einleger) die ursprünglichen vertraglichen Zinssätze der Einlagen bei der Zinsermittlung angesetzt.

Ab dem 1. September 2002 werden die Zinsen mit dem Verzugszinssatz nach § 288 BGB errechnet.

Die zu entschädigenden Forderungen aus begebenen Inhaberschuldverschreibungen werden mit dem vertraglichen Zinssatz bis Laufzeitende der den Forderungen zugrundeliegenden Serie der Inhaberschuldverschreibung und danach mit dem Verzugszinssatz nach § 288 BGB verzinst.

Alle weiteren Insolvenzforderungen werden mit dem Verzugszinssatz nach § 288 BGB verzinst.

Ertragslage

Die Bank weist im Geschäftsjahr vom 17. Mai 2003 bis 16. Mai 2004 ein negatives Zinsergebnis von € 18,8 Mio aus. Dabei stehen Zinserträgen von € 10,4 Mio Zinsaufwendungen von € 29,3 Mio gegenüber. Die Zinsaufwendungen betreffen mit € 29,2 Mio fast ausschließlich nachrangige Zinsen i.S.d. § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO. Das Provisionsergebnis ist mit € 0,3 Mio positiv, das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften ist mit € - 0,2 Mio negativ. Der Personalaufwand hat sich insbesondere durch den Rückgang der Zahl der Mitarbeiter um 48,7% auf € 4,7 Mio verringert, die anderen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich um rd. 47% auf € 9,9 Mio. Die sonstigen betrieblichen Erträge (€ 3,3 Mio) entfallen mit € 1,8 Mio auf die Auflösung von anderen Rückstellungen. Das Betriebsergebnis vor Bewertungsänderungen ist mit € - 30,3 Mio negativ.

Das ebenfalls negative Bewertungsergebnis von € -3,3 Mio setzt sich aus Veräußerungsgewinnen und -verlusten aus Wertpapieren und Beteiligungen von saldiert € -0,1 Mio und Risikoaufwendungen für das Kreditgeschäft (€ 3,2 Mio) zusammen. Zum Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft haben insbesondere Aufwendungen von € 5,1 Mio aus der Zuführung zu Einzelwertberichtigungen und Erträge von insgesamt € 2,6 Mio aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (€ 1,2 Mio) und der Pauschalwertberichtigung (€ 1,4 Mio) beigetragen. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von € 33,6 Mio.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Bank hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um € 146,4 Mio auf € 452,8 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2004 verringert. Die Kundenforderungen haben insbesondere durch den Verkauf von Forderungen an einen Investor um € 113,8 Mio auf € 30,8 Mio abgenommen. Die Forderungen an Kreditinstitute verminderten sich hauptsächlich durch die Rückzahlung an die Gläubiger auf € 182,0 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2004. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen (€ 10,9 Mio) werden hauptsächlich Guthaben auf Bankkon-

ten im Zusammenhang mit noch nicht ausgezahlten Abschlagszahlungen ausgewiesen. Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sind in angemessener Höhe gebildet; sie sind von den Kundenforderungen abgesetzt.

Auf der Passivseite verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Stichtagesvergleich um € 20,0 Mio auf € 17,6 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die hauptsächlich gegenüber den Einlagensicherungseinrichtungen bestehen, reduzierten sich vor allem durch weitere Abschlagszahlungen des Insolvenzverwalters auf die anerkannten Insolvenzforderungen um € 118,2 Mio auf € 407,6 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2004. Die sonstigen Verbindlichkeiten gingen um € 4,7 Mio auf € 13,4 Mio, die verbrieften Verbindlichkeiten um € 1,5 Mio auf € 5,3 Mio, ebenfalls aufgrund von Abschlagszahlungen, zurück. Von den Rückstellungen (€ 8,9 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2004) entfallen € 0,5 Mio auf Pensionsrückstellungen, € 0,1 Mio auf Steuerrückstellungen und € 8,3 Mio auf andere Rückstellungen. Die anderen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen wegen bestrittener Insolvenzforderungen, für Prozesskosten, für den Sozialplan und für Mietaufwendungen.

Eigenkapital und Bilanzverlust

Durch den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2003/2004 von € 33,6 Mio hat sich der Bilanzverlust auf € 351,7 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2004 erhöht. Der Bilanzverlust von € 351,7 Mio übersteigt das vorhandene Eigenkapital (Grundkapital, Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen) von € 122,8 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2004 um € 228,9 Mio. Dieser Betrag wird auf der Aktivseite im Posten "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" ausgewiesen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Aufstellung des Jahresabschlusses zum Bilanzstichtag 16. Mai 2004 sind nicht eingetreten.

Risikobericht und Ausblick

Die Risiken für die künftige Abwicklung der Gesellschaft liegen hauptsächlich in der Verwertung der noch zu liquidierenden Vermögenswerte, insbesondere der Kundenforderungen, und im Ausgang der anhängigen Prozesse. Die Verwertungsdauer bezüglich der Vermögenswerte und die Dauer der Prozesse sind derzeit nicht genauer bestimmbar. Gleiches gilt auch für die Höhe der aus der Verwertung resultierenden Zahlungen und für eine mögliche Inanspruchnahme aus den Prozessen.

Im Hinblick auf das Ziel der Abwicklung der Gesellschaft und die damit einhergehenden stark rückläufigen Geschäftsaktivitäten wurde von der Einrichtung eines Risikomanagementsystems i.S.v. § 25a Abs. 1 KWG, wie es für werbende Kreditinstitute notwendig ist, abgesehen. Die im Rahmen der Abwicklung anfallenden Geschäftsprozesse werden allerdings in angemessenem Umfang gesteuert, überwacht und kontrolliert.

Für die weiteren Geschäftsjahre im Insolvenzzeitraum ist ebenfalls mit Jahresfehlbeträgen zu rechnen, insbesondere auch wegen der Passivierung künftig entstehender nachrangiger Zinsen für die Insolvenzforderungen i.S.v. § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO. Infolgedessen werden sich auch der Bilanzverlust und der auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisende nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag erhöhen.

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses ist die avisierte Quote für die Insolvenzgläubiger von über 50 % erreicht worden. Die bisherigen Abschlagszahlungen belaufen sich auf insgesamt 57 %.

Eine exakte Bezifferung der endgültigen Quote kann aufgrund der geschilderten Unwägbarkeiten derzeit nicht vorgenommen werden.

Auch die Verfahrensdauer ist bei einem Insolvenzverfahren dieser Größenordnung nach jetzigem Stand noch nicht genau voraussehbar.

Derzeit ist noch von einem Zeitraum von 4 bis 6 Jahren auszugehen.

Frankfurt am Main, 13. April 2007

Dr. Klaus Pannen

Insolvenzverwalter der Gontard & MetallBank AG i.I.

Jahresbilanz zum 16. Mai 2004 der Gontard & MetallBank AG i. I.

Aktivseite

	€	€	16.05.2004 €	16.05.2003 T€
Barreserve				
a) Kassenbestand		10.972,86		18
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		0,00		14
darunter: bei der				
Deutschen Bundesbank	0,00			
	(Vj. T€ 14)			
			10.972,86	32
Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		4.345.542,67		6.692
b) andere Forderungen		177.679.922,40		242.395
			182.025.465,07	249.087
Forderungen an Kunden			30.763.982,38	144.610
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			30.815,55	2.080

	€	€	16.05.2004 €	16.05.2003 T€
Beteiligungen			12.550,51	74
darunter: an Kreditinstituten	0,00			
	(Vj. T€ 61)			
Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	1.019
darunter: an Kreditinstituten	0,00			
	(Vj. T€ 1.019)			
Sachanlagen			173.486,00	274
Eigene Aktien				
Nennwert	0		0,00	0
	(Vj. T€ 1)			
Sonstige Vermögensgegenstände			10.954.672,39	6.843
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			228.861.305,66	195.243
Summe der Aktiva			452.833.250,42	599.262

Passivseite

	€	€	16.05.2004 €	16.05.2003 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		11.381.490,51		9.632
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		6.176.177,96		27.888
			17.557.668,47	37.520

	€	€	16.05.2004 €	16.05.2003 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	326.519,97			
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	14.137,80	340.657,77		663
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	407.097.674,49			
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	216.331,16	407.314.005,65		525.154
			407.654.663,42	525.817
Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		5.251.494,42		6.765
			5.251.494,42	6.765
Sonstige Verbindlichkeiten			13.403.332,82	18.125
Rechnungsabgrenzungsposten			21.396,91	118
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		519.973,00		450
b) Steuerrückstellungen		153.387,57		154
c) andere Rückstellungen		8.271.333,81		10.313
			8.944.694,38	10.917

	€	€	16.05.2004 €	16.05.2003 T€
Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital			49.300.000,00	49.300
b) Kapitalrücklage			67.457.305,66	67.457
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	38.449,15			
cb) andere Gewinnrücklagen	6.037.197,86	6.075.647,01		6.076
d) Bilanzverlust -soweit durch Eigenkapital gedeckt -		-122.832.952,67		-122.833
			0,00	0
Summe der Passiva			452.833.250,42	599.262
Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			925.408,15	2.762

**Gewinn- und Verlustrechnung der Gontard & MetallBank AG i. I.
für die Zeit vom 17. Mai 2003 bis 16. Mai 2004**

	€	€	€	17.05.2003- 16.05.2004 €	17.05.2002- 16.05.2003 T €
AUFWENDUNGEN					
Zinsaufwendungen				29.325.424,15	43.116
Provisionsaufwendungen				103.951,22	120
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften				229.078,78	5.525

		17.05.2003- 16.05.2004	17.05.2002- 16.05.2003
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	4.128.797,27		7.508
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	579.513,23	4.708.310,50	1.665
darunter: für Altersversorgung	44.377,66		
	(Vj T€ 723)		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		9.892.221,98	14.600.532,48
			18.604
			27.777
Abschreibungen auf Sachanlagen		120.070,89	336
Sonstige betriebliche Aufwendungen		75.663,32	1.802
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		3.732.258,94	0
Sonstige Steuern, soweit nicht unter 'Sonstige betriebliche Auf- wendungen' enthalten		3.751,10	5
Summe der Aufwendungen		48.190.730,88	78.681
		17.05.2003- 16.05.2004	17.05.2002- 16.05.2003
ERTRÄGE	€	€	T €
Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		10.440.470,29	35.718
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		0,00	10.440.470,29
			458

	17.05.2003- 16.05.2004	17.05.2002- 16.05.2003
		36.176
Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00	3
b) Beteiligungen	69.490,74	0
		3
Provisionserträge	369.385,60	310
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	3.330
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	404.512,29	493
Sonstige betriebliche Erträge	3.288.167,47	21
Jahresfehlbetrag	33.618.704,49	38.348
Summe der Erträge	48.190.730,88	78.684
Jahresfehlbetrag	33.618.704,49	38.348
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	318.075.553,84	279.727
Bilanzverlust	351.694.258,33	318.075

ANHANG zum Jahresabschluss 16.05.2004

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in EURO

Am 17. Mai 2002 wurde nach Überschuldungsanzeige durch den Vorstand der Gontard & MetallBank AG vom 14. Mai 2002 auf Antrag der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 16. Mai 2002 durch das Amtsgericht Frankfurt am Main über das Vermögen der Gontard & MetallBank AG das Insolvenzverfahren wegen Überschuldung eröffnet. Die Gläubigerversammlung hat die Betriebsfortführung mit dem Ziel der Abwicklung der Bank beschlossen. Die Betriebsfortführung dient hierbei der Sicherung der Vermögenswerte. Aus aufsichtsrechtlichen Gründen wurde kein Neugeschäft mehr generiert.

Mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 17. Mai 2002 hat ein neues Geschäftsjahr begonnen. Das erste Geschäftsjahr nach Insolvenzeröffnung umfasst den Zeitraum vom 17. Mai 2002 bis zum 16. Mai 2003. Die folgenden Geschäftsjahre umfassen gleichfalls jeweils 12 Monate.

Im Hinblick auf die Abwicklung der Gesellschaft wurden sämtliche Vermögensgegenstände, einschließlich der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Veräußerung innerhalb eines absehbaren Zeitraums beabsichtigt war oder die nicht mehr dem Geschäftsbetrieb dienen (§270 Abs. 2 Satz 3 AktG), wie Umlaufvermögen bewertet und mit ihren voraussichtlichen bzw. tatsächlichen Veräußerungswerten angesetzt. Die Bewertung der im Jahresabschluss erfassten Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte im Hinblick auf die Abwicklung der Bank insoweit unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) .

Wertaufhellende Ereignisse wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses bis zum 13. April 2007 berücksichtigt.

Die Wertansätze in der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres vom 17. Mai 2003 bis 16. Mai 2004 stimmen mit denen der Eröffnungsbilanz zum 17. Mai 2003 überein.

Die Barreserve ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Forderungen aus dem Bankgeschäft sind mit dem Nennbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen bis zum Bilanzstichtag 16. Mai 2004 aktiviert. Soweit die Forderungen mit akuten Ausfallrisiken behaftet sind oder soweit bei ihrer Verwertung mit Verlusten zu rechnen ist, sind sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die für die akuten Ausfallrisiken oder für die Verwertungsverluste gebildeten Einzelwertberichtigungen sind von den Forderungen abgesetzt. Die latenten Risiken wurden durch die Bildung der Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Wertaufholungen gemäß § 280 Abs. 1 Satz 2 HGB waren nicht vorzunehmen.

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr 2002/2003 vollständig verkauft.

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden im Berichtszeitraum zum überwiegenden Teil veräußert. Die zum Bilanzstichtag 16. Mai 2004 noch vorhandenen Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. mit dem bei ihrer Veräußerung im Wertaufhellungszeitraum erzielten Wert angesetzt.

Die Bewertung der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Abschlussstichtag 16. Mai 2004 mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. mit dem bei ihrer Veräußerung im Wertaufhellungszeitraum erzielten Werten.

Die zum Bilanzstichtag 16. Mai 2004 noch nicht veräußerten und im Insolvenzzeitraum nicht mehr genutzten Gegenstände des Sachanlagevermögens sind unter Beachtung von § 270 Abs. 2 Satz 2 AktG mit den von einem öffentlichen bestellten und vereidigten Versteigerer ermittelten Liquidationswerten bilanziert. Die im Insolvenzzeitraum weiter genutzten Vermögensgegenstände sind mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber Kreditinstituten und Kunden wurden mit Ihrem Rückzahlungsbetrag einschließlich anteiliger Zinsen bis zum Abwicklungseröffnungsbilanzstichtag am 17. Mai 2002 und zuzüglich nachrangiger Zinsen gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO passiviert. Sofern ein Disagio oder Agio vereinbart ist, wird dieses als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen; die zeitanteiligen Auflösungsbeträge werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit Laufzeiten oder Kündigungsfristen von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die begebenen Schuldverschreibungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag einschließlich anteiliger Zinsen bis zum Abwicklungseröffnungsbilanzstichtag am 17. Mai 2002 und zuzüglich nachrangiger Zinsen gemäß § 39 Abs. 1. Nr. 1 InsO bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum Bilanzstichtag 16. Mai 2004 erfolgte mittels versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinsfußes von 6 % p. a. und der Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck. Die Rückstellung für den Sozialplan wurde für jeden Mitarbeiter unter Berücksich-

tigung eines Sockelbetrages nach Dauer der Betriebszugehörigkeit, Lebensalter und Höhe des zum 31. Mai 2002 gültigen Monatseinkommens ermittelt. Die für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildeten Rückstellungen decken die zu erwartenden Verpflichtungen.

Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände sind zum Devisenreferenzkurs des letzten Börsentages des Geschäftsjahres umgerechnet. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Devisenreferenzkurs am 16. Mai 2002 umgerechnet. Die Anerkennung als Insolvenzforderung erfolgte nach der Insolvenzordnung zum Devisenreferenzkurs am 16. Mai 2002.

Devisentermin- und Swapgeschäfte sowie Optionsprämien werden nicht ausgewiesen.

Gliederung von Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten

	16.05.2004	16.05.2003
	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute		
Bis drei Monate	173.061	233.750
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.619	8.645
unbestimmte Laufzeit	4.346	6.692
	182.026	249.087
Forderungen an Kunden		
Bis drei Monate	233	1.012
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	577	2.648
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3.080	14.124
Mehr als fünf Jahre	4.579	24.716
unbestimmte Laufzeit	22.295	102.110
	30.764	144.610
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Bis drei Monate	0	0
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	7	2.528
Mehr als fünf Jahre	6.169	25.360
unbestimmte Laufzeit	11.382	9.632

	16.05.2004	16.05.2003
	T€	T€
	17.558	37.520
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigung		
Bis drei Monate	327	589
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	14	73
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
Mehr als fünf Jahre	0	0
	341	662
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Bis drei Monate	198	561
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	18	0
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	81
Mehr als fünf Jahre	0	1
unbestimmte Laufzeit	407.098	524.511
	407.314	525.154
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Im Folgejahr fällig werdend	0	0
Begebene Schuldverschreibungen		
Im Folgejahr fällig werdend	0	0

Weitere Angaben zu ausgewählten Bilanzposten

Anlagespiegel

Die Entwicklung der Beteiligungen, der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Sachanlagen sowie der Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist wie folgt strukturiert.

in T €	Anschaffungs- kosten	Zugang	Abgang	Kummulierte Abschreib-un- gen	Abschreib-un- gen lfd. Jahr	Buchwert 16.05.2003	Buchwert 16.05.2004
Beteiligungen	74		61			74	13
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.019		1.019			1019	0
Sachanlagen (nur Betriebs- und Ge- schäftsausstattung)	610	32	13	336	120	274	173
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0		0	0	0	0	0
	16.05.2004			16.05.2003			
	T€			T€			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere							
Börsenfähig und börsennotiert	0			0			
Nicht börsenfähig	0			0			
	0			0			
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
Börsenfähig und börsennotiert	13			340			
Börsenfähig und nicht börsennotiert	18			1.740			
Nicht börsenfähig	0			0			
	31			2.080			
Sonstige Vermögensgegenstände							
Forderungen aus Abwicklungsverkäufen	563			0			
Steuererstattungsansprüche	125			62			
Auf Treuhandkonto gezahlte Abschlagszahlungen	10.246			6.698			
Übrige	21			83			

		10.955		6.843	
Beteiligungen					
nicht börsennotiert					
		13		74	
Anteile an verbundenen Unternehmen					
nicht börsennotiert					
		0		1.019	
Anteiliges					
Wesentliche Beteiligungen					
		Gesell- schafts- Kapital	Gesell- schafts- kapital	Beteili- gungs- quote	Beteiligungs- ergebnis
				%	T€
GMB Research & Consul- ting GmbH i. I.					
Frankfurt am Main	T €	1.000	1.000,0	100,00	0
Value Select AG i. I.					
Frankfurt am Main	T €	2.155	452,6	21,00	0
MG Privatversicherungs- dienst GmbH					
Frankfurt am Main	T €	26	12,7	49,00	66

Es bestehen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 738.

	16.05.2004	16.05.2003
Sonstige Verbindlichkeiten	T€	T€
Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im wesentlichen:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.896	9.855
Nachrangige Zinsen auf anerkannte Insolvenzforderungen	1.688	1.037

	16.05.2004	16.05.2003
Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensionssicherungsfonds	5.655	5.655
Steuerverbindlichkeiten aus Betriebsprüfungen	570	796
Noch abzuführende Steuern und Sozialabgaben	68	212
Gehälter	192	0
Noch abzuführende Zinsabschlagsteuer u. Solidaritätsabgabe	288	288
Übrige	46	282
	13.403	18.125
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennbetrag und dem Auszahlungskurs bei Forderungen (Disagio)	0	77
Vor dem Bilanzstichtag vereinnahmte Beträge, die nach dem Bilanzstichtag Ertrag werden	21	41
	21	118

Genußrechtskapital

Das begebene Genußrechtskapital von nominal T€ 25.583 dient zur Verstärkung des haftenden Eigenkapitals gemäß § 10 Abs. 5 KWG. Aufgrund des im vorausgegangenen Geschäftsjahres ausgewiesenen Bilanzverlustes vermindert sich der Rückzahlungsanspruch jedes Genußscheininhabers auf null.

Eine Ausschüttung auf den Genußschein erfolgte wegen des Bilanzverlustes nicht. Werden in den folgenden Geschäftsjahren Gewinne erzielt, so sind die Rückzahlungsansprüche bis zum (ursprünglichen) Nennbetrag aus diesen zu erhöhen und die rückständigen Ausschüttungsansprüche der Genußscheininhaber zu bedienen, bevor eine Gewinnverwendung vorgenommen wird.

Rückzahlungsansprüche der Genußrechtsinhaber sind gegenüber Ansprüchen anderer Gläubigern nachrangig.

Das im Umlauf befindliche Genußrechtskapital gliedert sich wie folgt:

T€	16.05.2004		T€	16.05.2003	
Nominal	von - bis	%	Nominal	von - bis	%
25.000	30.12.1996 - 30.12.2008	8,0	25.000	30.12.1996 - 30.12.2008	8,0

T€	16.05.2004		T€	16.05.2003	
583	30.09.1999 - 30.09.2011	6,0	583	30.09.1999 - 30.09.2011	6,0

Eigenmittel

Die Eigenmittel betragen zum 16.05.2004 T € 0. Das sind 0 % der Bilanzsumme.

Aktionäre

Im vorausgegangenen Berichtsjahr hat die MAGUS Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, gemäß Mitteilung vom 12.09.2002 von der Gold-Zack AG, Mettmann 25,1 % der Aktien der Gontard & MetallBank AG erworben.

Die Gold-Zack AG, Mettmann, hält danach noch 19,82 % der Aktien der Gesellschaft.

Informationen über den aktuellen Aktionärskreis sind nicht vorhanden.

Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien im Geschäftsjahr

	Anzahl der Aktien
Anfangsbestand	1.149
zuzügl. Käufe / Verwertung	0
abzügl. Verkäufe	1.149
Neuer Bestand	0

Die im Bestand befindlichen eigenen Aktien wurden zum Kurs von € 0,045 veräußert.

Entwicklung des Eigenkapitals	16.05.2004	16.05.2003
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital (49.299.999 Stückaktien)	49.300	49.300
Kapitalrücklage	67.457	67.457
Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	39	39
Rücklage für eigene Anteile	0	0

Entwicklung des Eigenkapitals	16.05.2004	16.05.2003
andere Gewinnrücklagen	6.037	6.037
Bilanzverlust -soweit durch Eigenkapital gedeckt-	-122.833	-122.833
	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	228.861	195.243

Zum 16. Mai 2004 sind der Bank als Sicherheiten 324.602 Stück Gontard & MetallBank Aktien verpfändet; das sind 0,66% des Grundkapitals der Gesellschaft.

	16.05.2004	16.05.2003
	T€	T€
Eventualverbindlichkeiten		
Bürgschaften	925	2.762
Akkreditiveröffnungen	0	0
Akkreditivbestätigungen	0	0
	925	2.762

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Zum 16.05.2004 bestanden keine unwiderrufliche Kreditzusagen .

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

	16.05.2004	16.05.2003
	T€	T€
Fremdwährungsaktiva- und passiva		
Die auf Fremdwährung lautenden Aktivposten - einschließlich		
anteiliger Zinsen betragen	0	13.087
die der Passivposten	4.390	5.737

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Anzahl der Mitarbeiter im Jahres- durchschnitt	männlich	weiblich	gesamt
Angestellte	33	29	62
Auszubildende	0	0	0
	33	29	62

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	17.05.2003 - 16.05.2004	17.05.2002 - 16.05.2003
	T €	T €
Zinsüberschuß		
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften so- wie aus festverzinslichen Wertpapieren	10.440	36.176
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapie- ren	0	3
Beteiligungen	70	
Anteilen von verbunden Unternehmen	0	0
Zw. Summe Zinserträge	10.510	36.179
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	0	695
verbriefte Verbindlichkeiten	0	0
Sonstige	93	0
Nachrangige Zinsen	29.232	42.422
Zw. Summe Zinsaufwendungen	29.325	43.117

	17.05.2003 - 16.05.2004 T €	17.05.2002 - 16.05.2003 T €
Gesamt	-18.815	-6.938
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen und Abschreibungen auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve	5.588	5.992
Auflösungen von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	2.583	10.175
Forderungsabschreibungen	728	875
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1	22
Saldo	3.732	-3.330
Provisionsüberschuß		
Wertpapiergeschäft	-70	70
Depot- und Verwahrgeschäft	13	-67
Auslandsgeschäft	-1	-4
Devisen- Sortengeschäft sowie Zahlungsverkehr	65	0
Kreditgeschäft	14	96
Leasingvermittlung	201	0
Sonstiges Provisionsgeschäft	43	95
Gesamt	265	190
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		
Unter dieser Position werden Verkaufserlöse aus Beteiligungen		

	17.05.2003 - 16.05.2004 T €	17.05.2002 - 16.05.2003 T €
und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren sowie Abschreibungen auf diese Positionen ausgewiesen.		
Der Nettoertrag beläuft sich auf T€	405	493
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften		
Nettoergebnis aus Devisengeschäften	229	5.525
Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	4.129	7.508
Soziale Abgaben	536	943
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstüt- zung	44	722
Andere Verwaltungsaufwendungen	9.892	18.604
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	120	197
Gesamt	14.721	27.974
Sonstige Erträge / sonstige Aufwendungen		
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	-1.759	-4
Verluste aus Anlageverkäufen	4	122
Sonstige betriebliche Erträge	-1.039	0
Erstattungen durch den Einlagensicherungsfonds	-446	0
Provisionszahlung		1.740
Zuführung zu Rückstellungen		0
Sonstige Aufwendungen	28	62

	17.05.2003 - 16.05.2004	17.05.2002 - 16.05.2003
	T €	T €
Saldo	-3.212	1.920

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Betriebsergebnisrechnung

	17.05.2003 - 16.05.2004	17.05.2002 - 16.05.2003
	T €	T €
Zinserträge	10.510	36.179
Zinsaufwendungen	29.325	43.117
Zinsüberschuß	-18.815	-6.938
Risikovorsorge Kreditgeschäft	3.732	-3.330
Zinsüberschuß nach Risikovorsorge	-22.547	-3.608
Provisionserträge	369	310
Provisionsaufwendungen	104	120
Provisionsüberschuß	265	190
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	229	5.525
Wertpapiere des Anlagevermögens		
Abschreibungen auf Aktien	0	0
Zuschreibungen sowie Kursgewinne		
Kursverluste aus Aktien	0	0
Abschreibungen auf Beteiligungen		
Nettoerträge aus Verkäufen von Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	405	493
Ausserordentliche Erträge	0	0

	17.05.2003 - 16.05.2004 T €	17.05.2002 - 16.05.2003 T €
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-3.212	1.781
Verwaltungsaufwand	14.721	28.113
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	-33.615	-38.344
Übrige Posten	4	5
Erträge aus Verlustübernahme	0	0
Ergebnis vor Steuern	-33.619	-38.349
Ertragssteuern	0	-
Jahresfehlbetrag	-33.619	-38.349

Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind nachstehend aufgeführt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich auf T€ 0.

Die Aufsichtsratsvergütungen des abgelaufenen Geschäftsjahres betragen T€ 0.

Für ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 0 gebildet worden.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kreditfinanzierungen gegenüber dem Vorstand in Höhe von T€ 64 und Bürgschaften in Höhe von T€ 0.

Pensionsgeschäfte / Sicherheiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte und Derivate Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Termingeschäfte und keine Derivatgeschäfte.

Verbandszugehörigkeit

Die Bank war bis zum 16.05.2002 Mitglied des Bankenverbandes Hessen e.V. und gehörte dem Einlagensicherungsfond innerhalb des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. an.

Frankfurt am Main, den 13. April 2007

Der Insolvenzverwalter

Dr. Klaus Pannen

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Wöhr

Oberursel, Unternehmensberater

Vorsitzender

Werner Michael Waldeck

Bad Homburg v. d. H., Rechtsanwalt
stellv. Vorsitzender

Dr. Harald Rieger

Bad Homburg v. d. H., Rechtsanwalt

Aufsichtsratsausschüsse

Bilanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

Markt- und Kreditausschuss

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

Personalausschuss

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

Emissionsausschuss

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

Vorstand

Lothar Mark

Rodgau (Vorsitzender)

Manfred Dahmen

Schmittgen - bis 01.11.2003 -

Matthias Löw

Rodgau

Ab 17. 5. 2002

Der Insolvenzverwalter Dr. Klaus Pannen

Verzeichnis der Mandate

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Wöhr, Oberursel (Vorsitzender)

Aufsichtsrat der ATKON AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

Aufsichtsrat der Hansgrohe AG, Schiltach

Aufsichtsrat der Philipp Holzmann AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat der VARTA AG, Hannover

Aufsichtsrat der GOPLA Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover

Werner Michael Waldeck, Bad Homburg v. d. H. (stellv. Vorsitzender)

Aufsichtsrat der Fritz Nols, Global Equity Services AG, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)

Aufsichtsrat der da Vinci Asset Managemet AG, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)

Vorstand

Lothar Mark, Rodgau (Vorsitzender)

Aufsichtsrat der PvF Investor Relations AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

Manfred Dahmen, Schmitten

Aufsichtsrat der GfN Gesellschaft für Network Training AG, Stuttgart (Vorsitzender)

Matthias Löw, Rodgau

Aufsichtsrat der Rheinzink, Holding GmbH, Datteln

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gontard & MetallBank AG in Insolvenz, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 17. Mai 2003 bis 16. Mai 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Insolvenzverwalters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Insolvenzverwalters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir auf die Ausführungen des Insolvenzverwalters im Lagebericht und Anhang hin, dass sich die Gesellschaft mit Wirkung zum 17. Mai 2002 in Insolvenz befindet und der Jahresabschluss unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt wurde.

Frankfurt am Main, den 16. April 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Busch)
Wirtschaftsprüfer
(ppa. Brunner)
Wirtschaftsprüfer